



Herausforderungen, Ziele und Erfolge stadtreionaler Kooperationen

URBAN PLUS - Integrierte, EU-geförderte Stadt-Umland-Entwicklung im Süden von Graz

Referenten

**Adolf PELLISCHEK, Bürgermeister der Marktgemeinde Feldkirchen bei Graz und
Bertram WERLE, Baudirektor der Stadt Graz**

Im Süden der Landeshauptstadt Graz bemühte man sich bereits in der Vorbereitung der aktuellen EU-Strukturfondsperiode 2007-2013, aktuelle Themen und Herausforderungen in der Stadtregion mittels integriertem Entwicklungskonzept zu fokussieren. Durch die Möglichkeit des Einsatzes von Fördermitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung konnte man ein Anreizsystem für die Entwicklung und Umsetzung interkommunaler Kooperationsprojekte in einem zuvor definierten Teil der Stadtregion schaffen. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Verwaltungsbehörde des Landes Steiermark gelang es für diese Förderungsgebiet das Aktionsfeld URBAN PLUS im Operationellen Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013“ zu implementieren, das sich während der gesamten aktuellen Programmperiode ausschließlich der integrierten Stadt-Umlandentwicklung im Süden von Graz widmet. Dieses stadtgrenzenübergreifende Förderungsgebiet umfasst die vier südlichen Grazer Stadtbezirke St. Peter, Liebenau, Puntigam und Straßgang sowie die daran angrenzenden kleinregionalen Entwicklungsverbände GU-SÜD und GU 8, bestehend aus insgesamt 16 Umlandgemeinden mit einer Größe von jeweils ungefähr 1.000 bis 7.000 EinwohnerInnen. Insgesamt leben im URBAN-PLUS-Gebiet aktuell über 100.000 Menschen.

URBAN PLUS fördert innovative Projekte in folgenden vier Themenbereichen:

- Integrierte, stadtgrenzenübergreifende Standortentwicklung zur Vorbereitung einer vorausschauenden, koordinierten Entwicklung des Gesamttraumes
- Verkehrs- und Mobilitätsmaßnahmen im Schnittstellenbereich Stadt-Umland
- Grünraumentwicklung, Naherholung und ökologische Ausgleichsmaßnahmen
- Lokale Partnerschaften zur Verbesserung der Qualität als Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum

Gemeinsam wurden und werden so unter Koordination der Stadtbaudirektion Graz (Referat für EU-Programme und internationale Kooperation) als zwischengeschaltete Förderungsstelle nach aktuellem Stand insgesamt 26 für die Region wichtige Teilprojekte für bislang 8,3 Millionen Euro, davon 2,7 Millionen Euro aus EU-Regionalfondsmitteln, umgesetzt.

Projekte können von den beiden genannten Gemeindekooperationen oder auch Einzelgemeinden sowie Abteilungen der Stadt Graz in Kooperation mit den jeweilig anderen Partnern zur Förderung beantragt werden. Eine wertvolle Unterstützung bei der Projekteinreichung und -umsetzung erhalten die Gemeinden durch das „Regionalmanagement Graz & Graz-Umgebung“. Pflichtkriterien für eine

Projektförderung sind eine Projektkooperation zwischen der Stadt Graz, einer Gemeindekooperation oder einzelnen Umlandgemeinden, positive Projektauswirkungen sowohl für Stadt als auch für das Umland sowie die Übereinstimmung mit etwaigen übergeordneten Planungen auf regionaler Ebene. Insgesamt stehen 2007 bis 2013 dafür rund 2,79 Millionen Euro an Fördermitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Bei einer Maximalförderquote von 50% werden diese durch die beteiligten Kommunen sowie durch Landes- oder Bundesmittel in mindestens derselben Höhe vor- und kofinanziert.

Die EU-geförderten Kooperationsprojekte im Rahmen von URBAN PLUS gaben Graz und 16 seinen Umlandgemeinden in den vergangenen Jahren die einmalige Chance eine Art „stadtregionales Labor“ zum Austesten intensiverer Kooperationen auf Planungsebene einzurichten. Für die Stadtregion Graz war das Aktionsfeld URBAN PLUS jedoch auch ein wichtiger Impuls für eine intensivere Auseinandersetzung mit den kommunalen Nachbarn und die gemeinsame Entwicklung der Stadtregion hin zu einem wettbewerbsfähigen Standort mit lebenswerten Wohnqualitäten. Die Stadt Graz versucht aktuell gemeinsam mit dem Österreichischen Städtebund und anderen Städten das stadtregionale Kooperationsthema auch in der kommenden Strukturfondsperiode 2014-2020 in übergeordneten Strategien auf Landes- und Bundesebene zu verankern. Geeigneter Fokus in der Stadtregion Graz könnte in den kommenden Jahren neben dem integrierten Stadtentwicklungsansatz die Erstellung einer Smart-Region-Strategie für den Steirischen Zentralraum sein, ausgehend vom bereits umsetzungsreifen Smart-City-Konzept Projekt Graz Mitte.

Kontaktdaten der Referenten:

Bgm. Ing. Adolf Pellischek, Bürgermeister der Marktgemeinde Feldkirchen bei Graz
(E-Mail: gde@feldkirchen-graz.gv.at)

Dipl. Ing. Mag. Bertram Werle, Baudirektor der Stadt Graz
(E-Mail: stadtbaudirektion@stadt.graz.at)